



ENTNAHME VON RÜCKSTELLMUSTERN

Das Ziel der Entnahme von Rückstellmustern ist die Dokumentation des aktuellen Qualitätszustandes des Produktes. Im Regelfall können bestimmte Ursachen für Probleme mit dem Produkt ermittelt sowie Reklamationen auf ihre Richtigkeit überprüft werden. Die Aussagekraft einer Rückstellprobe hängt maßgeblich von den Umständen bei der Probenahme ab. Das vorliegende Merkblatt beschreibt die wichtigsten Punkte zur Organisation und den Anforderungen an eine Probenahme.

Anforderungen an die Probenahme

Grundsätzlich sind für die Probenahme an flüssigen Kraftstoffen die Anforderungen der EN ISO 3170 – Flüssige Mineralölerzeugnisse – Manuelle Probenahme einzuhalten.

Entnahme einer repräsentativen Probe. Die Vorlaufmenge ist dabei abhängig von der Probenahmestelle zu ziehen, damit sichergestellt ist, dass frischer Kraftstoff aus dem Tank entnommen wird. Bei Direktentnahme aus Tanks die vorgeschriebene Durchzugsmethode verwenden bzw. eine Mischprobe aus dem Anfang, der Mitte und dem Ende der Entladung herstellen (z. B. bei Fahrzeugen mit ausschließlicher Bottom-Befüllung).

Die Probengefäße müssen geeignet, sauber und trocken sein. Keinesfalls Probegefäße benutzen, die für die Verwendung für Lebensmittel vorgesehen sind oder waren. Die Gefäße möglichst vollständig und mit so geringem Lufteinschluss wie möglich füllen. Bewährt haben sich für Biodiesel und mineralischen Dieselkraftstoff Weißblechkanister mit Einpressdeckel. Ausreichend Probemenge entnehmen (min. 1 Liter), um sicherzustellen, dass alle Prüfungen normgerecht durchgeführt werden können.

Organisation der Probenahme

Die Probenahme sollte stets in einem Probenahmeprotokoll festgehalten werden. Eine besondere Form ist hierfür nicht festgelegt. Trotzdem sollten die folgenden Mindestangaben enthalten sein:

- » Anlass der Probenahme
- » Ort der Probenahme
- » Datum der Probenahme
- » Art der Probenahme (Auslaufprobe, Durchzugprobe, Bodenprobe, u. a.)
- » Name des Probenehmers
- » Entnommene Probemenge (auch Aufteilung auf mehrere Gefäße)
- » Besondere Umstände bei der Probenahme (Witterung, Aussagen von weiteren Personen, usw.)
- » gegenseitige Vereinbarungen zur Anerkennung einer Probe als „repräsentativ“
- » Unterschrift des Probenehmers und mindestens eines Zeugen auf dem Probenahmeprotokoll

Ein Beispiel für ein solches Probenahmeprotokoll finden Sie am Ende dieses Merkblattes.

Die Probengefäße müssen eindeutig und lesbar etikettiert (Zuordnung zum Probenahmeprotokoll gewährleisten) und so verschlossen werden, dass nachträgliche Veränderungen der Probe eindeutig sichtbar sind, ggf. versiegeln. Es sollten jeweils drei gleichartige Proben erstellt werden (1 Probe für das eigene Unternehmen, 1 Probe für den Handelspartner, 1 Schiedsprobe). Proben an einem trockenen Ort bei Temperaturen zwischen 8–15 °C lagern. Die Aufbewahrungszeit sollte mindestens 3 Monate betragen. Eine Probenlagerung über 6 Monate hinaus ist nicht sinnvoll.

Probenahmeprotokoll - Beispiel

		ID:
Unternehmen		
Straße		
PLZ, Ort		

Angaben zur Probenahme

Der Hersteller nimmt die Ausnahmeregelung gemäß Kapitel 2.2.1.2 des QM - Systems der AGQM bei geringer Produktion in Anspruch.	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>
Aufgrund der Ausnahmeregelung hat der Probenehmer zwei Rückstellproben der letzten produzierten Charge der letzten drei Monate entnommen (Eine dritte Probe der beprobten Charge verbleibt als Rückstellprobe im Unternehmen).	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>

Bezeichnung der Probenahmestelle	Probenehmer	Probenahmedatum	Uhrzeit
Betriebliche Bezeichnung der Charge	Verantwortlicher des Unternehmens		

Weitere Angaben

Verwendungszweck	<input type="checkbox"/> B100 <input type="checkbox"/> Blendkomponente für Dieselkraftstoff <input type="checkbox"/> Blendkomponente für Biodiesel
Rohstoff	
Bei der Probenahmestelle handelt es sich um die der AGQM gemeldete.	Ja <input type="checkbox"/> Nein ¹ <input type="checkbox"/>
Der Zustand der Probenahmestelle ist zur Durchführung der Probenahme geeignet (frei von Verschmutzungen und anhaftendem Wasser, korrekte Bedienbarkeit, Arbeitsschutz).	Ja <input type="checkbox"/> Nein ¹ <input type="checkbox"/> Rückstellmuster <input type="checkbox"/>
An dieser Stelle werden auch die Proben für die betriebliche Qualitätssicherung entnommen.	Ja <input type="checkbox"/> Nein ¹ <input type="checkbox"/>
Rückstellprobe wurde an das Unternehmen übergeben. ²	Ja <input type="checkbox"/> Nein ¹ <input type="checkbox"/>
Das Werks- bzw. Analysenzertifikat der beprobten Charge ist beigelegt	Ja <input type="checkbox"/> Nein ³ <input type="checkbox"/>

¹Bitte nachfolgend kurze Erläuterung. ²Volumen je Rückstellmuster mind. 1 l

³wird innerhalb von 5 Werktagen nachgereicht

Sonstige Bemerkungen / Besonderheiten:

Die Probenahme wurde im Beisein eines Beauftragten des Unternehmens durchgeführt. Alle Umstände, die für die Probenahme (einschl. Bezeichnung der Probe) relevant sind, sind im Protokoll aufgenommen.

Unterschrift Probenehmer

Unterschrift des Beauftragten des Unternehmens

Alle vorgestellten Normen sind im Beuth-Verlag erschienen und können dort bezogen werden (www.beuth.de).

Hinweis

Das vorliegende Merkblatt ist eine Zusammenfassung der bisher gesammelten Erfahrungen der AGQM und ihrer Mitglieder und wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Trotzdem kann keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte übernommen werden. Aus diesem Grund schließen wir jede Haftung im Zusammenhang mit der Nutzung des Merkblattes aus.

Stand: 01/2023

Herausgeber

Arbeitsgemeinschaft
Qualitätsmanagement Biodiesel e. V.

Am Weidendamm 1A
10117 Berlin

Tel.: + 49 30 726 259 80
E-Mail: info@agqm-biodiesel.de
Internet: www.agqm-biodiesel.de